

Soundgeflüster

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SAVAGE

SAVAGE PROGRESS - Burning Bush

Wow, was auf dieser, erst kürzlich erschienenen Maxi-Single zu hören ist, wird sich garantiert in Windeseile in den englischen Charts plazieren! Auf - Side one: eine 8.13 Minuten Version von "Burning Bush"; Der eingängige Rhythmus fährt einem voll in die Beine. Der Afro-Orientalisch angehauchte Sound und die interessante Stimme der Lead-Sängerin Glynnis verleihen diesem "brennenden" Song einen sehr ungewöhnlichen Touch. Auf der Rückseite ist die kurze Fassung von "Burning Bush" und "Tears of Love" zu hören. Die beiden Songs gehen nahtlos ineinander über, denn "Tears of Love" ist eigentlich nur eine instrumentale Verlängerung, allerdings sehr gut gemacht. Ein Lob an die Musiker: Sie beherrschen ihre Instrumente wirklich perfekt. Noch etwas: mich erinnert Glynnis' Stimme immer ein wenig an diejenige von Kate Bush. Na ja, vielleicht habe ich mich vom Song-Titel irritieren lassen?! Diese Gruppe macht echt "gefährlichen Fortschritt!" /mg



PROGRESS *

Ehrlich geschrieben - "Such a Shame" gefällt mir persönlich um einiges besser, als das für meine Begriffe etwas zu tragisch gesungene Lied "Dum Dum Girl". Logo - die ungewöhnlich gute Stimme des Sängers hat etwas tragische in sich, doch in "Such a shame" ist einfach mehr Aktion hineingepulvert worden, was sich in einer Super-Stimme und originellen Tönen bemerkbar macht. Auf der 2. Seite: "Without you" und ein US-Mix von "Dum Dum Girl". Bei "Without you" gefällt mir zwar die Stimme des eher unscheinbar aussehenden Sängers ziemlich gut, doch der Song reißt mich nicht vom Hocker.

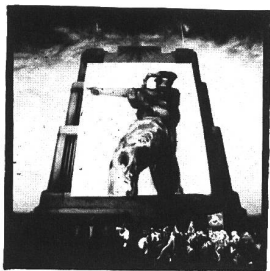
Ich dürfte mir eigentlich noch kein endgültiges Urteil über diese, sicherlich begabte Band erlauben, denn ich muss mir erst noch die LP "It's my life" unter den Nagel reißen. Aus verschiedenen Quellen vernahm ich, dass diese Scheibe Spitzenklasse ist. Nun ja, eine bekannte Musikzeitschrift verglich "Talk Talk" gar mit "Pink Floyd". - Vielleicht ein wenig zu gewagt?! Doch die Boys von Talk Talk haben Zukunft, da bin ich sicher-101 %ig!!! /mg

TALK

TALK

spandau
ballet

parade



"TRUE", wer kennt sie nicht, die Super-LP von SPANDAU BALLETT. Sicherlich ein Meilenstein in der Musikgeschichte! Und nun die Fortsetzung? Kann man überhaupt an solche Lieder wie "Gold" oder "True" anschließen? Das wollte ich feststellen und habe mir die neue Scheibe von SPANDAU BALLETT, namens "PARADE", angehört. - Die erste Seite beginnt gleich mit "Only when you leave", dem Hitverdächtigsten Stück der LP, das ja als Single-Auskopplung schon, wenn auch nur mässig, Erfolg gehabt hat. Der Rest der LP ist eine Spur rockiger geworden, jedoch wie gewohnt mit viel Gitarren- und Synklaviersound. Richtig romantische Töne wie bei "True" werden eigentlich nur noch "I'll fly for you" angeschlagen. (Also dahinschmelzender Tony Hadley gemischt mit einem Saxo-Soli). Songs, die nach dem Muster "Gold" gestrickt sind (einmal langsam, einmal schnell), gibt es dafür vermehrt. Siehe die Lieder "with pride" und "round and round". Aber irgendwo ist doch alles beim Alten geblieben. Nicht unschuldig daran ist das Duo Jolley/Swain, das die Erfolgsgruppe nun zum 2. Mal produziert. Das sie an einmal festgesetzten, markanten Punkten festhalten, zeigen auch ihre anderen Projekte wie "Imagination" und "Bananarama". Verändert wird eigentlich nur noch die Melodie. Der Rest wie Instrumentierung und Gesangsharmonien bleibt gleich. Vielleicht zur Einbusse der Kreativität der einzelnen Künstler. - Aber irgendwo erwartet man auch ähnliche Klangspielereien, die einem am "letzten Hit so gut gefallen haben". Am besten hört Ihr Euch die Scheibe mal selbst an. Unter den 8 Songs der LP sind wirklich ein paar gelungene Kompositionen. - Für mich trotz allem eine gelungene LP der Super-Gruppe SPANDAU BALLETT!





TEARS FOR FEARS



TEARS FOR FEARS (MOTHERS TALK, MAXI)

Auch nach mehrmaligem Anhören dieser "Maxi", kann ich rein gar nicht's interessantes darauf entdecken. Die beiden Songs "Mothers Talk" und "Empire Building" bleiben mir so fremd wie... die berühmt-berüchtigten grünen Marsmännchen!

Dieser Sound weist keinerlei Gemeinsamkeiten auf mit den früheren Hits wie "Change" oder "Mad World".

Meiner bescheidenen Meinung nach; sicher kein Zündstoff für die Charts, sondern eher eine Scheibe, auf der viel herumexperimentiert wurde. Künstler brauchen dieses suchen nach neuen Möglichkeiten wie die Luft zum Atmen. Wir dürfen gespannt sein, was die Herren Smith und Orzabel als nächstes austüfteln werden./mg

Kaum zu glauben, aber die Zwei sind mit ihrer Chaos-Scheibe bereits auf Platz 31 der UK Top Fifty und das in der ersten Woche.

Geschmacksache!!!

(auch Tommy hat sich auf der kommenden Seite über "Mothers Talk" sehr negativ geäußert)



... Ein unheimliches, grandioses noch nie erreichtes Spektakel wird die Menschheit in 4 Wochen böS in Ekstase versetzen!!!!!!! Ein mit voll mit Dynamit gepacktes schwarzes Bündel wird bis tief in unser Inneres vordringen und gar nie mehr loslassen. Power, elektronische Geräusche, kühle Atmosphäre; all das wird auf uns unaufhaltsam zukommen. Fantastisch, bisher unerreichbar, nimmerloswerdend, schlicht der blute Wahnsinn... die neue von

DEPECHE MODE



unser dedektivische Ecke! Aufgespürt von?... natürlich das Redi-Team

- Alison Moyet tourt momentan in England. Im Herbst soll ihre erste LP, die schon produziert ist, erscheinen.
- Howard Jones ist mit seiner neuen Single "Like to get to know you well" Top in England. Bereits auf Platz 7 in der UK Top fifty, und das in der zweiten Woche!!! (grosser Bericht im kommenden New Life)
- DMD kommen nach Deutschland und eventuell in die Schweiz. BRD-Daten: zwischen dem 7. und 12.10. in Hamburg, München, Frankfurt Berlin, Düsseldorf. Im Übrigen ist wieder eine Single aus der letzten LP ausgekoppelt worden: "Tesla Girls".
- Heaven 17! Am 24. Sept. erscheint die dritte LP! Datum vormerken! Übrigens... der Name der LP "How Men Are". *



EURYTHMICS

- | | |
|------------------|-------------------------|
| side one - vocal | side two - instrumental |
| ● The First Cut | ● The First Cut |
| ● Cool Blue | ● Cool Blue |
| ■ Paint A Rumour | ■ Paint A Rumour |
| ● Regrets | |

D & A; Dave & Annie; Lennox & Steward; David A. Steward & Ann Lennox, oder wie sie immer heissen, das Duo mit den vielen Gesichtern hat wieder einmal zugeschlagen! Nach "touch" dem Super-Track "der 2" kommt nun "touch dance", ein Zwitterding zwischen erweiterter Maxi-Single und LP. Die Lieder? - sind alle bekannt...oder? Nicht ganz. Die Titel stammen zwar von der "touch"-LP, wurden jedoch in den Sigma-Studios in New York neu abgemischt. - Das Ergebnis: völlig neue Versionen der alten Lieder, und jetzt kommts: Oh, Wunder, auf der Rückseite gibt's dann wirklich "dance"! Instrumentalversionen von "the first cut", "cool blue" und "paint a rumour" laden zum Tanz. Hier wurden natürlich wieder alle Register gezogen, um dem EURYTHMICS-Fan eine perfekt gemachte Soundkulisse zu bieten. - Mit ihren Instrumentalversionen liegen EURYTHMICS auch total im Trend. Variationen des gleichen Musikthemas sind wieder gefragt. (siehe auch DEPECHE MODE; HUMAN LEAGUE mit "love and dancing"; FRANKIE GOES TO HOLLYWOOD mit mehreren Versionen von "two tribes"). Doch das ist übrigens gar nichts neues (siehe Variationen in der Klassischen Musik). Wie dem auch sei, mir gefällt's und jedem EURYTHMICS-Fan wird es ebenfalls so ergehen, wenn er "touch dance" auflegt.

t o u c h
d a n c e



**Sunset Now**

A 5-TRACK SINGLE

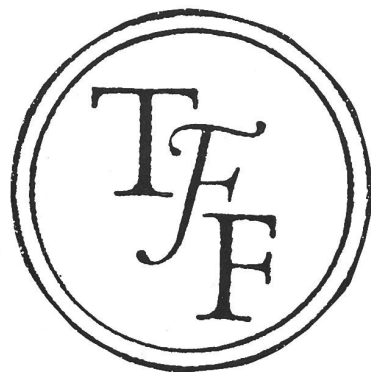
HEAVEN 17

Die "legendären Drei" langen wieder zu! Doch was ist das? Wird aus dem Trio nun ein Quartett? Als Musiker ist noch ein bestimmter Greg Walsh (Fairlight Programming) aufgeführt und denselben Namen finden wir auch auf der Produzentenliste wieder; was das wohl bedeuten mag? Und wer oder was ist "Afrodiziak", der/die/das für die Backing Vocals auf "Sunset Now" besorgt ist? Rätsel über Rätsel! Allerdings keine Rätsel geben die fünf Stücke auf; Heaven 17 sind wiederum keine Kompromisse eingegangen und verfolgen konsequent den nun einmal eingeschlagenen Weg: Vollsynthetik! Die von "Penthouse and Pavement" und "The Luxury Gap" her bekannt eingänglichen Melodien werden aber auf dieser Produktion gänzlich vermisst. Erinnerungen an erste Human League-Aufnahmen oder an "Music for Stowaways" (BEF) werden geweckt. Ganz bestimmt, die neue Heaven 17 ist Geschmackssache. Aber denkt daran: Erst dreimal anhören, dann urteilen!

Tears For Fears: Mother's Talk

"The Way you are" hielt ich für einen schlechten Scherz, bestenfalls für ein Versehen; ich war gerne bereit, grosszügig darüber hinwegzusehen und es zu vergessen. So begann ich wieder zu träumen, von den alten Tears for Fears, von "The Hurting", "memories fade" und "mad world". Doch "Mother's Talk" liess diese Träume zerplatzen wie Seifenblasen. Ein wirres Stilgemisch aus düsterer Batcave-Stimmung am Anfang, Haremsmusik, gewaltigem Synthi-Blubber im Hintergrund und Heavy Metal lässt das Stück zu einem absoluten Tiefpunkt werden. Ein zweites Mal vergessen kann ich nicht, Tears for Fears sind endgültig aus meiner Favoriten-Liste verbannt. Dabei hat's doch so gut angefangen...

(Beschwerden an: Tears for Fears World Service, P.O.Box 42N London W 1 A 42 N!)

**MEN WITHOUT HATS**MEN WITHOUT HATS: WHERE DO THEY BOYS GO?

Traurig, traurig, den Untergang einer anfangs so vielversprechenden Gruppe miterleben zu müssen. Die Frage, "Where do they Boys go?" hat also durchaus ihre Berechtigung. Der Titel, der auch schon auf dem durchwegs schwachen Album "Folk of the 80's" enthalten ist, ist eine Selbstkopie miesester Qualität. Die Kanadier bringen absolut nichts Neues und versuchen an Highlights wie "the Safety Dance" und, oder "Living in China" anzuknüpfen, scheinbar ohne sich auch nur ein bisschen weiterentwickelt zu haben - Wirklich jammerschade; Die "Männer ohne Hüte" machen "Nägel ohne Köpfe" (sprich: Songs ohne Rückgrat).



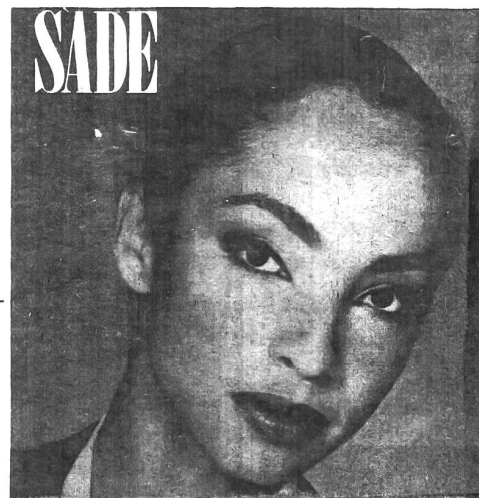
Visage: Love Glove

Böse Zungen feixten bereits über den Tod von Visage, es sprachen ja schliesslich auch alle Anzeichen dafür: Die beiden musikalischen Hauptakteure Midge Ure und Billy Currie fühlten sich - gleichzeitig in zwei Gruppen spielend - überfordert und liessen das Projekt "Visage" zugunsten von Ultravox fallen, Frontmann Steve Strange verkündete, er wolle sich vermehrt seinen Clubs widmen, Dave Formula stieg sang- und klanglos aus und Ende 1983 erschien "Fade to Grey - The Single Collection"; alles schien so endgültig. Doch jetzt ist er wieder da - der Phoenix aus der Asche! "All change, we change" verkündet Steve Strange denn auch am Anfang von "Love Glove". Geblieben

sind nur er und der treue Rusty Egan, gekommen sind Gary Barnacle (schon auf "The Anvil" als Saxophonist mit von der Partie), Steve Barnacle und Andy Barnett. Das neue Cover ist wie immer fantastisch, Steve Strange so feminin herausgeputzt wie nur möglich - aber schön! Die Musik liegt zwischen den Alben "Visage" und "The Anvil": Verträumt romantische, elektrifizierte Sphärenklänge zum einen und funky Bläsersätze zum andern. New Romantic par excellence! Spitzenmusik in Perfektion! Der Song steht zusammen mit "Nice" von Stephan Eicher und Bronski Beat's "Smalltown Boy" zuoberst in meiner Jahreshitparade. Ich jedenfalls werfe Steve Strange für diese Sache meinen "Love Glove" zu. Weiter so, Steve!

Sade: When am I going to make a living

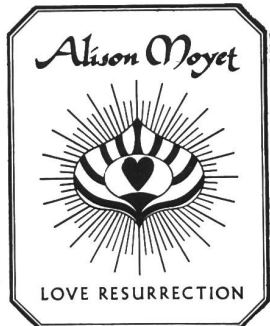
Wie eine Märchenprinzessin sieht sie aus, die geheimnisvolle Schöne, mit dem Namen, von dem niemand so genau weiss, wie man ihn richtig ausspricht (Scheid, Seid, Sadé,...?). Geheimnisvoll im Allgemeinen auch die Musik der Gruppe, die die ganze Mystik des fernen Orients in sich zu bergen scheint. Die rauchig-dunkle Stimme des "neuen Juwels" (Werbeslogan von CBS) wird dabei unterstützt von Saxophon, Gitarre, Keyboards, Drums, Percussion und nochmals Drums (insgesamt fünf zusätzliche Musiker). Bei all jenen, denen wie mir noch das grossartige "Your Love is King" im Kopf rumspukt, wird sich wohl auch dieselbe herbe Enttäuschung breitgemacht haben wie bei mir, über diesen, im Grunde doch recht harmlosen Nachfolger. Ich könnte mir den Song jedoch gut als Soundtrack zu einer Art "Casablanca" vorstellen: Marokko, in einer Oase, drückende Hitze, eine kleine Bar mit einem grossen, rotierenden Ventilator an der Decke, total verraucht, Billardtische, Bauchtänzerinnen, coole whisky-trinkende Humphrey Bogart-Typen und dazu "when am I going to make a living". Zu mehr reicht's leider nicht. Sade, ää schade ... Sade..., äh schade



.... Sade spricht man "Schedi". Mit Sade scheint sich eine neue Musikwelle anzubahnen. Was meint ihr?

NEW LIFE



ALISON MOYET: Love Resurrection

Blueskehlchen und ehemals bessere (?) Hälfte von Yazoo, Alison Moyet, hat hier einen deutlichen Schritt in Richtung Disco gemacht. Ehrlich gesagt, ich war ja auf einiges gefasst, aber ausgerechnet Disco? Die etwas korpolente Dame, die bei Yazoo eher für langsamere Stücke verantwortlich war ("Winter Kills", usw), hat also eine Kehrtwendung um 180 gemacht - denkt man; aber schon die Rückseite belehrt einen eines besseren: "Baby I do" ist ein Slowsong wie er im Buche steht. Ich habe daher keine Ahnung, woran ich mit "Love Resurrection" bin. Falls es "nur" ein Experiment sein soll, so ist es durchaus gelungen; das bestätigt auch der 4. Platz in den UK-Charts. Kein Wunder, denn die Mischung aus elektronischer Musik und der Reibeisen-Blues-Stimme bleibt reizvoll wie eh und je.

SUCH A SHAME

+

IT'S MY LIFE*(New American Mixes)*TALK TALK: Such a Shame & It's my life (Us-Mixes)

"such a shame" und "it's my life" sind in Great Britain längst gestandene Hits, Talk Talk haben ihre Schäfchen, zumindest was diese zwei Songs angeht, längst im Trockenen, dennoch erscheinen jetzt noch diese New American Mixes. Wohl kaum, um den Amis entgegenzukommen, sondern eher um noch'n bisschen mehr Kohle zu scheffeln (So, jetzt ist's raus!). Der Trick ist aber nicht mehr ganz neu: Man spielt den Song nochmal, mischt hier und da ein paar Sound-Effects rein und zieht unter das Ganze eine gehörige Portion Rhythmus.

Gescheite Leute wissen, dass ein Jankee dafür, sogar seinen Hamburger kalt werden lässt und dass sich so ein "amerikanisches Mix" dann recht schnell in den Us-Dance Charts klassiert, so auch diese Scheibe.

Denentsprechend tönt es am Anfang von "Such a Shame" auch, als hätte man eine Herde Elefanten durch den Dschungel gehetzt (Tüüt, tüüt, stampf, stampf). Und nie vergessen: Immer genug Rhythmus. Ja, Ja!!!

Trotz allem: "Such a Shame" bleibt ein gutes Lied; der New American Mix, unnötig!!

MARC ALLMOND: The Boy who came back (Loud Cut)

Marc Almond, der Boy mit dem schillernden Image is back. Er entsteigt den noch rauchenden Soft Cell-Trümmern und erinnert dabei entfernt gleich wieder an den toten Riesen. Aber wie könnte er auch anders? Seine Stimme ist nun einmal seine Stimme und Marc hat ja wohl das Recht, dieses ehemalige Soft Cell-Markenzeichen auch für seine Soloprojekte zu nutzen! Und zwar gründlich! Vorbei ist's mit den Synthie-Spielereien, die Effektgeräte bleiben im Schrank. Dafür holt er sich "The Sinners", eine Gruppe, deren Instrumentierung man eher den Berliner Philharmonikern als Marc Almond zuordnen würde. Dinge wie Bass, Cello, Trompete und Flügelhorn werden da aufgelistet. Der Junge setzt diese aber so geschickt ein, dass dieser Song satt und wirklich voll ausgereift klingt. Elektrospezialist Dave Ball wird keine einzige Träne nachgeweint. "The boy who came back" lebt vor allem von seiner Melodie und seiner Frische; absolut fantastisch auch die Flamenco-Passagen. Good, that the boy come back.

MARC Allmond

THE SMITHS

THE SMITHS: William ist was really nothing

Die neue Smith's im altbekannten Stil, bringt also nicht sehr viel Neues (so what difference does it make?). Ich glaube, es ist aber durchaus verständlich, dass die vier mit ihrem bewährtem Erfolgsrezept versuchen, soviel Lorbeeren einzuheimen wie nur möglich (sprich: soviel abzusahnen wienur möglich); wer täte das wohl nicht? Na ja: Der B-Movie-Filmstar auf dem Cover, der weinerliche Ton und die Kehlkopfüberschläge in Morrissey's Stimme, die leicht verdauliche eingängige Melodie - alles wie gehabt, aber immer wieder schön anzuhören.

Die einzige echte Neuerung ist der Griff vom musikalischen Kopf der Smiths, Johnny Marr, zur Mandoline, um der Produktion ein bisschen Fernost-Touch zu verleihen.

Ein gutgemeinter Tip für alle Maxi-Sammler: Kauft Euch für einmal lieber die Single; diese 12" enthält keine extended Version und dauert nur 2 Min 10 Sek.

